

# Deutsche Bäcker- und Konditoren-Zeitung

Organ des Verbandes der Bäcker und Konditoren, Lebküchler, Arbeiter und Arbeiterinnen in der Kakes-, Zuckerwaren- und Schokoladen-Industrie

Verbandsmitglieder erhalten das Blatt unentgeltlich. Abonnement pro Quartal Mk. 2

Offizielles Organ der Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse der Bäcker und Berufsgenossen Deutschlands (Sitz Dresden), Lillengasse Nr. 12

Inserentionspreis pro dreizehnpaltene Pettizelle 30 Pfg., für Mitgliederhalften 20 Pfg.

**Wer seinem Arbeitsnachbar in jeder Weise kollegial entgegentritt, wird ihn leichter für die Organisation gewinnen!**

## Unsre Aufgaben im kommenden Winter.

„2782 Neuaufnahmen von Mitgliedern und 186 656 einflussreiche Beiträge im dritten Quartal 1909; das sind 504 Neuaufnahmen und 12 970 Beiträge mehr als im vorhergehenden Quartal und 560 Neuaufnahmen und 20 739 Beiträge mehr als im dritten Quartal 1908.“ — Wer von den Verbandsmitgliedern ist nicht freudig bewegt worden, als er in der Quartalsübersicht des Hauptkassierers von diesen erfreulichen Fortschritten der Organisation gelesen hat? Und diese bedeutsamen Fortschritte sind nicht nur in einer Gruppe unserer Berufsangehörigen gemacht worden, sondern sie verteilen sich auf alle Gruppen; es sind daran beteiligt sowohl Bäcker wie Konditoren in Bäckereien und reinen Konditoreien, aber auch die gelerntten Arbeiter beider Berufe und ebenfalls die ungelerten Arbeiter in den Lebkuchen-, Kakes-, Zuckerwaren- und Schokoladenfabriken. Und was besonders erfreulich ist, auch unter den Arbeiterinnen dieser Betriebe hat die Agitation der letzten Zeit uns eine große Anzahl neuer Mitglieder gebracht und mit Freuden kann man schon heute konstatieren, daß jetzt in verschiedenen Städten dieser Industrie das erreicht ist, was wir schon lange sehnsüchtig herbeiwünschten, nämlich, daß die Frauen und Mädchen regen Anteil nehmen an der Agitation unter den Kolleginnen wie in allen andern wichtigen Vorgängen im Organisationsleben.

Letzteres berechtigt zu den allerbesten Hoffnungen, und schon heute ist vorauszusagen, daß, wenn diese rege Tätigkeit und Agitation weiter in den Reihen der Mitglieder an der Tagesordnung ist, wir der kommenden Zeit, die uns wahrscheinlich wieder recht viel Lohnkämpfe in allen Branchen bringen wird, mit froher Zuversicht entgegenblicken können.

Man kann jetzt ohne allen Vorbehalt konstatieren, daß die Hausagitation nun zu den ständigen Mitteln unserer Agitation gehören wird; sie hat sich bewährt! Die Betätigung derselben hat unsere eifrigen Pioniere gezeigt, daß sie zwar die mühevollste, aber auch die billigste und erfolgreichste Agitation ist. Und haben unsere Pioniere schon eingesehen, welche Erfolge durch dieselbe zu erzielen sind, wie man durch dieselbe auch die Kollegen und Kolleginnen fassen kann, an die man sonst durch Einberufung von Versammlungen noch nie herankommen konnte, so wird man auch überall alles daran setzen, in der ferneren Zeit diese Art der Agitation nicht bloß in Angriff zu nehmen, wenn von der Verbandsleitung die Anregung zu derselben ausgeht, sondern sie wird ständig betrieben werden, um uns weiter ständig Erfolge zu bringen.

Können wir jetzt schon konstatieren, daß unsere Pioniere bei der stattgefundenen Hausagitation mit großer Geschicklichkeit und Energie ihre Pflicht erfüllten, so ist zu hoffen, daß die noch in einzelnen Bezirken und Städten vorhandenen Lücken ausgefüllt werden und weiter mit rührigem Eifer diese Agitation betrieben wird!

Die Verbandsleitung beabsichtigt — wie es schon die vorhergehenden Jahre geschah — am Schlusse dieses Jahres die Berufsangehörigkeit unserer Mitglieder wieder festzustellen, und diese Erhebung wird bestätigen, daß die erfreulichen Fortschritte der Organisation auf das Konto

aller Branchen, die zu unserm Rekrutierungsgebiet gehören, zu schreiben sind.

Die diesjährige Hausagitation wurde nicht etwa unter besonders günstigen Verhältnissen zur Ausführung gebracht; wir wissen ja, daß die Arbeitslosigkeit unter unsern Berufsangehörigen noch eine sehr große ist, und wenn schon im allgemeinen in der Industrie Anzeichen vorhanden sind, daß die Wirtschaftskrise wieder einer besseren Konjunktur Platz macht, so haben wir doch in unsern Branchen bis in die letzten Wochen gesehen, daß wir noch immer sehr mit den Nachwirkungen der Wirtschaftskrise und den Preistreiberien der Rohmaterialien zu rechnen haben. So können wir von allem andern, nur von keinem guten Geschäftsgang reden. Das beweisen ja auch die monatlichen Berichte des Statistischen Amtes des Deutschen Reiches, wonach die Arbeitslosigkeit in unserm Berufe geradezu schlimme Ausdehnung angenommen hatte. Es wird dieses auch bewiesen durch die Inanspruchnahme der Unterstützung in unserer Organisation.

Wir zählten an Arbeitslosen-, Reise- und Krankenunterstützung aus:

	1908 M.	1909 (3 Quartale) M.
Arbeitslosenunterstützung .....	68825,05	55552,50
Reiseunterstützung .....	6443,60	5902,20
Krankenunterstützung .....	31868,70	32173,—
Summa .....	106637,35	93627,70

Danach hat also die Unterstützung von den ersten drei Quartalen des Jahres 1909 bald die Gesamtsumme erreicht, welche im ganzen Jahre 1908 ausbezahlt wurde.

Aber trotz dieser gewaltigen Arbeitslosigkeit, die, wie im ganzen Berufe, so auch unter unsern Mitgliedern anzutreffen ist, die erfreuliche Vorwärtswirkung unserer Organisation!

Nun gilt es vor allem, die bei der Hausagitation gewonnenen neuen Mitglieder der Organisation zu erhalten und zu überzeugten Mitkämpfern unserer Sache zu erziehen. Dann ist aber auch eben so dringend notwendig, daß die bei der Hausagitation angeknüpften Verbindungen — auch dort oder besonders dort, wo sie noch nicht zur Aufnahme in unsern Verband geführt haben — aufrecht erhalten werden, und unsere eifrigen Pioniere müssen immer wieder versuchen, bei diesen Kollegen und Kolleginnen nachzufragen, ob sie sich denn noch nicht dazu entschlossen haben, endlich Mitglieder unserer Organisation zu werden.

Daneben müssen aber auch die Funktionäre der Organisation, Gauleiter, Bezirksleiter und Zahlstellenverwaltungen, alles aufbieten, den nun immer näher rückenden Winter gut auszunutzen zur Schulung und Bildung der Mitglieder in allen Fragen der gewerkschaftlichen Betätigung. Zu diesem Zweck ist es in erster Linie notwendig, dafür zu sorgen, daß die Mitglieder- und Sektionsversammlungen nicht eintönig verlaufen und sich womöglich nur mit rein geschäftlichen Fragen befassen; es muß nach Möglichkeit überall dafür gesorgt werden, daß in jeder Versammlung ein die Mitglieder interessierendes Referat angefaßt wird. Die rein geschäftsmäßigen Fragen (Abrechnung, Wahlen und dergleichen) können dann leicht und schnell nach dem Vortrag noch erledigt werden.

Macht man die Mitgliederversammlungen durch bildende und belehrende Vorträge für die Mitglieder interessant, dann wird man auch nicht mehr über schlechten Besuch derselben zu Klagen haben. Und an Agitationsstoff für diese Versammlungen ist in unsern Branchen wahrhaftig kein Mangel, wie wir uns überhaupt noch nie über Mangel an Agitationsstoff zu beklagen gehabt haben.

Zum 25jährigen Bestehen unsres Verbandes erscheint im Januar 1910 das hochinteressante Werk „Geschichte der Deutschen Bäcker- und Konditorenbewegung“. Auch diese Schrift, geschmackvoll eingebunden, den Mitgliedern für billigen Preis geliefert, enthält so wertvolle Tatsachen über die Entwicklung unsres Gewerbes und die Entwicklung unserer Organisation und unsrer Lohnkämpfe, daß mit Vorträgen über die einzelnen Abschnitte dieses Werkes viele Versammlungen ausgefüllt werden können.

Neben dem Bestreben, die Mitgliederversammlungen für die Kollegen und Kolleginnen anziehend und lehrreich zu gestalten, soll und muß alles aufgeboten werden, daß auch von unsern fortgeschritteneren Mitgliedern die Bildungseinrichtungen der örtlichen Gewerkschaftskartelle in vollem Maße mit in Anspruch genommen werden. Was heute die Gesamtarbeiterschaft auf diesem Gebiete für segensreiche Einrichtungen in allen Städten geschaffen hat, das wagte vor zwei Jahrzehnten der allerschlimmste Optimist noch nicht einmal zu hoffen! Es gilt nur, diese Gelegenheit auszunutzen und für wenig Geld — oder auch ganz unentgeltlich — wird heute der organisierten Arbeiterschaft sehr viel an Belehrung und Bildungsmöglichkeit geboten.

Um daneben unsere jungen Mitkämpfer auch in Versammlungsleitung, Protokollführung und im Reden zu üben, sollen den Winter hindurch überall Diskussionsklubs bestehen, wie sie schon fast jedes Jahr in gut geleiteten größeren Zahlstellen bestanden haben, und welche sehr nützlich in unserm ganzen Gewerkschaftsleben gewirkt haben.

Die Ergebnisse der Hausagitation — erfreuliche Erfolge in recht ungünstiger Zeit — lehren uns, daß das Vertrauen der unorganisierten Kollegenschaft zu unserer Organisation vorhanden ist. Das nimmt uns auch gar nicht Wunder, müssen doch auch die unserer Organisation noch fernstehenden Kollegen und Kolleginnen einsehen, wie segensreich die Unterstützungs-Einrichtungen unsres Verbandes gerade in der Zeit der Wirtschaftskrise mit ihrer großen Arbeitslosigkeit gewirkt haben. Ferner haben sie gesehen, daß es uns in dieser schweren Zeit nicht nur möglich war, die Versuche der Arbeitgeber, unsre Lage zu verschlechtern, energig abzuweisen, sondern daß wir noch in vielen Städten Verbesserungen unsrer Lage durch Lohnkämpfe erzielen konnten. Diese Tatsachen bereiten aber in der Masse der Kollegenschaft, die den Weg zu unserer Organisation noch nicht gefunden haben, den Boden vor zur Aufnahme der Lehren von der Selbsthilfe, die unsern Mitarbeitern durch die Organisation gebracht wird! Deshalb an die Arbeit, ihr eifrigen Pioniere! Betreibt ferner mit regem Eifer eure Aufklärungsarbeit und die Erfolge werden nicht ausbleiben können!













